

Erfahrungsbericht
Auslandssemester in Debrecen (Ungarn)
01.02. – 30.06.2019

Vorbereitung

Meine größte Motivation für ein Auslandssemester war die persönliche Entwicklung ausländischer Studenten, die ich während der letzten Jahre in Deutschland kennengelernt habe.

Schon Ende Januar 2018 habe ich mit meinem Department Koordinator über die offenen Möglichkeiten gesprochen. Zu Beginn hatte ich keine konkrete Gastuniversität im Visier. Auf Grund der Anzahl englischsprachiger Kurse fiel meine Wahl schlussendlich auf die University of Debrecen in Ungarn.

Die online-Bewerbung an der Gastuniversität verlief im Allgemeinen unkompliziert. Unter den angeforderten Unterlagen gehörte das „Nomination Letter“, was von der Heimuniversität formal nicht ausgestellt wird, in dieser Sache musste improvisiert werden.

Die Erstellung des „Learning Agreements“ fiel jedoch schwieriger aus. Da meine Wunschmodule vom Department of Hydrobiology (eine andere als die ursprünglich angedachte) angeboten wurden, hat der ausländische Department Koordinator freundlicherweise die Informationen zu den Kursen von diversen anderen Lehrenden gesammelt. Das Ganze erwies sich leider als ein langwieriger Prozess mit zig-fachem mailen über mehrere Wochen. In dieser Sache hätte ich mir mehr Transparenz und Ordnung auf den Internetseiten der Gastuniversität erwünscht.

An- und Abreise

Die Anreise habe ich komplett mit diversen Zügen getätigt. Das hatte den Vorteil, dass ich günstig so viel Gepäck mitnehmen konnte, wie ich wollte. Ich habe Budapest von Bremen aus (ICE nach München, Euronight nach Budapest) für nur 90 EUR (Supersparpreis) erreicht. Vom Budapest-Keleti Bahnhof habe ich einen Zug nach Debrecen mit einmaligem Umstieg für a. 10 Eur genommen.

In der Praxis gestaltete sich die Anreise schwieriger als erwartet. Die Umsteigebahnhöfe und die Züge in Ungarn sind keinesfalls behindertengerecht (bzw. koffergerecht), d.h. ich musste jede Treppe und alle Stufen rauf und runter mit all dem Gepäck.

Vom Hauptbahnhof in Debrecen habe ich mit der Tram die Unterkunft erreichen können.

Nach all den Anstrengungen bei der Anreise habe ich mich bei der Rückreise für einen Flug von Budapest nach Hannover entschieden (die Zugreise zu Beginn war dennoch eine Erfahrung wert !).

Unterkunft

Ich bin während meines Aufenthalts in Debrecen im Studentenwohnheim „Kossuth Lajos Kollegiumok“ der Universität untergekommen, die Bewerbung darauf erfolgte bei der online-Bewerbung an der Gastuniversität. In meinem Gebäude wurden die Zimmer zwar von zwei Personen bewohnt, dafür war sie extremst günstig (ca. 560 EUR für 5 Monate inkl. Strom, Gas, Wasser, WLAN!).

Auf Grund anfänglicher Missverständnisse mit meiner Zimmergenossin bezüglich der Sauberkeit durfte ich glücklicherweise nach wenigen Tagen ein neues Zimmer beziehen.

Alle Zimmer sind für zwei Personen vollmöbliert (inkl. Kühlschrank). Auch die Bettwäsche wurde alle zwei Wochen ausgetauscht. Auf jeder Etage befindet sich eine gut ausgestattete Küche, die an jedem Wochentag von Putzkräften gesäubert wird. Außerdem sind mehrere abschließbare Küchenschränke vorhanden, ich habe mir in den ersten Tagen einen Schlüssel für einen Küchenschrank besorgt (500 HUF für 5 Monate). Besteck, Teller, Topf, etc. musste ich mitbringen bzw. vor Ort besorgen.

Neu für mich an der Unterkunft war das Ein- und Auschecksystem mit einer persönlichen „Unterkunftskarte“, mit welcher jedes Verlassen und Heimkommen registriert wird.

Meine Entscheidung für das Studentenwohnheim bereue ich keinesfalls. Das Wohnheim war immer ein Ort sich mit Freunden zu verabreden, gemeinsam zu kochen, essen, Karten zu spielen etc. .

Studium an der Gasthochschule

Die Kursfindung zu Beginn verlief problematischer als erwartet. Es war sehr mühsam für mich einen Stundenplan zu erstellen, weil online über das universitäre Neptun-System nichts transparent angekündigt wird bzw. an das Angekündigte nicht gehalten wird.

In den ersten 2-3 Wochen nach Veranstaltungsbeginn bin ich oftmals vom Dozent zum Dozent gelaufen um Schritt für Schritt Informationen zu meinen Veranstaltungen zu sammeln. Die Lehrenden reagieren zudem selten auf emails. In meinem Department wurde der Ausfall von Terminen selten angekündigt (manchmal nur über Facebook!). Ohne meine Kommilitonen wäre ich in dieser Sache sehr aufgeschmissen.

Inhaltlich habe ich in den Laborkursen neue Konzepte und Methoden erlernen können. Die Vorlesungen waren allerdings didaktisch oft sehr schlecht (in einer Veranstaltung las die Dozentin stumpf Definitionen vor, die wir dann für die Klausur auswendig lernen sollten).



University of Debrecen main building

Alltag und Freizeit

Ich brauchte etwa einen Monat mich so wirklich in Debrecen einzuleben, ich war vorher noch nie so lange von zuhause weg. Mit der Zeit konnte ich mir einen Rhythmus mit Uni-Veranstaltungen, Lernen in der Main-Building-Bibliothek, Sport im Fitnesscenter des Studentenwohnheims und Freizeit mit Freunden aufbauen.

Von Anfang an war ich überrascht, dass Lebensmittel (sowohl in Supermärkten, als auch in lokalen Märkten), Kleidung und andere Alltagsprodukte zumindest genauso viel kosten wie zuhause. Lediglich die öffentlichen Verkehrsmittel sind deutlich günstiger.

Die Universität und die Stadt Debrecen organisieren regelmäßig (zumindest im Frühjahr/Sommer) diverse Veranstaltungen, bei den ich mit Freunden unvergessliche Zeit verbringen konnte (z.B. International Food Festival). Aber auch an „normalen Tagen“ findet man genügend Orte zur Entspannung und Vergnügung (in der Innenstadt, an den Wasserfontänen im Nagyerdő, etc.).

Da meine Uni-Kurse und Prüfungen schon früh beendet waren, bin ich im letzten Monat viel in Ungarn und umzu gereist (Hajdúnánás, Hortobágy, Nyiregyháza, Budapest, Miskolc/Lillafüred, Tokaj, Transylvania, Balaton, etc.)

Mir persönlich fiel es ziemlich leicht neue Menschen kennen zu lernen und Freundschaften aufzubauen. Mein Freundeskreis bestand aus Erasmus-Studenten, Kommilitonen, Mitbewohnern, zufällig getroffenen Leuten und Freunden von Freunden (also eine jede Menge an Freunden :D).

Schade ist allerdings, dass die ungarischen Studenten generell schüchtern gegenüber internationalen Studenten erschienen. Daher konnte ich mich nur mit wenigen, aber dafür sehr liebenswerten und hilfsbereiten ungarischen Studenten austauschen.



Innenstadt Debrecen



Wasserfontäne hinterm Nagyerdő

Fazit

Insgesamt bin ich super zufrieden mit dem Auslandssemester. Ich konnte nach einiger Zeit über die schlechte Organisation/Pünktlichkeit/Didaktik etc. in meinem Department hinwegsehen und mich mehr mit den schönen Dingen beschäftigen. Ich kann mich glücklich schätzen, dass ich so viele neue Erfahrungen meines Lebens während des Auslandssemesters gemacht habe, das habe ich mir so nicht vorher vorstellen können. Insbesondere haben mich die zahlreichen, beeindruckenden Menschen aus aller Welt bereichert. Viele der neuen Freunde sind mir sehr nah ans Herz gewachsen, sodass mir der Abschied äußerst schwer fiel ☹️

Abschließend noch einige praktische Tipps für Debrecen-Interessierte:

- DON'Ts:
- vergesse NIE deine Einzeltickets in der Tram/im Bus abzustempeln, es gibt keine Ausnahmen! (habe gleich bei meiner Anreise lernen dürfen, dass unabsichtliches Schwarzfahren 3000 HUF kostet)
- DOs:
- nutze eine Übersetzungs-App (z.B. dict.cc). Die ist sehr hilfreich beim ersten Zurechtkommen.
 - nimm am kostenlosen Ungarisch-Kurs für Anfänger teil. Die Sprache ist wirklich einzigartig!!! Hier lernst du übrigens, dass du die meisten Wörter vorher falsch ausgesprochen hast :P
 - nutze eine Sprachlern-App (z.B. Duolingo). Mir hat sie schon vor dem Ungarisch-Kurs die ersten Wörter und Satzstrukturen beigebracht, so dass ich oft im Alltag besser rumkam als andere .
 - nutze evtl. eine Währungsumrechner-App, hat mir zu Beginn das Kopfrechnen erspart.
 - nutze die vonatinfo-App um Zugtickets zu kaufen
 - habe eine Kreditkarte bei dir, mit der du günstig im Ausland Zahlungen und Bargeldabhebungen tätigen kannst. Das hat mir das alltägliche Leben und das Reisen vor Ort um ein Vielfaches erleichtert.
 - erkunde die Stadt und umzu. Du findest in jeder Stadt und in jedem Dorf um Debrecen etwas, was du woanders nicht findest.
 - esse und trinke dich durch die ganze ungarische Küche, von Lángos und Gulyasleves über Pálinka und Unikum bis Körtoskalacs!
 - schreibe Tagebuch. Fotos geben dir in Zukunft nur einen Teil der Erinnerungen an Orte und Menschen, aber die wertvollen Geschichten zu diesen findest du in deinem Tagebuch.
 - und zuletzt mein größter Ratschlag:

Sei offen um neue Erfahrungen (gute und schlechte) zu machen. Sei offen neue Menschen und Kulturen aus aller Welt kennen zu lernen, du wirst schnell merken, dass wir alle gleich und gleichzeitig einzigartig sind. Das wird dich sehr bereichern!